

Geld für die Krebsforschung statt Geschenke

SPENDENAKTION Helmut Noll aus Seefelden wünschte sich zu seinem 60. Geburtstag Spenden für die Krebsforschung. 220 Menschen folgten seinem Aufruf – am Ende kamen 5.055 Euro zusammen.



Helmut Noll freut sich über die große Spende, die anlässlich seines Geburtstages zusammen kam.

FOTO: PRIVAT

Von Irene Matzarakis

BUGGINGEN-SEEFELDEN Zu seinem 60. Geburtstag hat sich Helmut Noll aus Seefelden ein besonderes Geschenk gewünscht: eine Geldspende zugunsten der Krebsforschung. „Jeder hat in seinem Umfeld eine Sache, die ihm wichtig ist, und mir war diese Spende sehr wichtig“, sagt Noll. Seinen runden Geburtstag beging er deshalb mit einem großen Kreis von Herzensmenschen in der Winzerhalle Seefelden. Mehr als 220 Gäste folgten seiner Einladung, und am Ende war das Geschenk mit 5055 Euro deutlich größer als erwartet, und der Gastgeber sichtlich glücklich.

Helmut Noll ist im Markgräflerland eine bekannte und ehrenamtlich engagierte

Persönlichkeit. Neben dem Familienbetrieb mit Weingut und Spargelanbau setzt er sich stark für das Gemeinwesen in seinem Heimatort ein: Bereits seit 27 Jahren gehört er dem Gemeinderat an und übernimmt zahlreiche weitere Ehrenämter – eine Lebensleistung, aus der er Kraft schöpft. Vor rund einem Jahr erkrankte er schwer. Seitdem verbringt er viel Zeit in der Universitätsklinik Freiburg. Aus dieser Betroffenheit heraus habe er erkannt, wie wichtig Krebsforschung sei.

Noll berichtet von neuen Forschungsansätzen an den Unikliniken in Tübingen, Heidelberg und Freiburg. Dabei würden Proben aus individuellen Blutabnahmen analysiert und die Ergebnisse auf einem Molekularboard gespeichert. Geprüft werde, ob diese Stoffe im Ernstfall für bestimmte Erkrankungen genutzt werden könnten, auch ohne eine vorangegangene Zuweisung zu einer bestimmten Erkrankung.

Eine persönliche Erfahrung habe ihn bestärkt: Aus dem nahen Umfeld kennt er einen Erkrankten, dem ein spezieller Forschungsstoff verabreicht wurde, nachdem die klassische Chemotherapie nicht anschlug. Dieser Ansatz habe dem Patienten geholfen. Mit dieser Erfahrung wolle Noll im Rahmen seiner Möglichkeiten beitragen und zeigen, wie gesellschaftliches Engagement Forschung mit vorantreiben könne.

„Forschung braucht solche Impulse, damit Wissenschaft und Medizin weiterhin gemeinsam an Lösungen arbeiten, die Leben retten und die Lebensqualität verbessern“, betont Noll. Seine Spende ist bereits in der Uniklinik Freiburg angekommen – auf dem Konto der Krebsforschung.

„Ich bin sehr dankbar, dass mein persönliches Umfeld die Bedeutung dieser Aktion erkannt hat und dazu beigetragen hat, dass mein Geburtstagswunsch in Erfüllung ging“, so Noll abschließend.

Irene Matzarakis



Spendenmöglichkeiten an die Universitätsklinik Freiburg finden sich unter:
www.uniklinik-freiburg.de